

Meine Stadt ▾ | Mein Verein ▾ | Politik Sport Lokalsport Panorama W >

Home Lokales Dortmund Echte Mitsprache für die Kids? Wo das Umfeld versagt, macht „KiVi“ Kinder

„Boxsack und Tröster zugleich“

## **+ Echte Mitsprache für die Kids? Wo das Umfeld versagt, macht „KiVi“ Kinder stark**

Dortmund. Im Dortmunder „KiVi“-Treff erfahren Kinder, was ihnen oft zu Hause fehlt: echte Teilhabe, Aufmerksamkeit und Mitbestimmung – doch wie gelingt das?



Von Tom C. Hoops, Digitalreporter  
07.06.2026, 07:00 Uhr



Im Haus der Vielfalt: Stanka (6) kann bisher nicht lesen, freut sich aber über die vielen bunten Bilder.  
© Funke Medien NRW | Tom Hoops



Diesen Artikel vorlesen lassen:

BotTalk

06:40

1x

Im „KiVi“ wirbeln die Kinder herum, spielen, machen Quatsch, schließen neue Freundschaften – oder sitzen still auf der Couch und lesen. Als Kinder der Vielfalt werden sie endlich gesehen und gehört. Das ist Teil des Selbstverständnisses hier im Kinder- und Jugendtreff.

#### **Haus der Vielfalt**

Das Haus der Vielfalt ist ein Begegnungsort für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen. Im Mittelpunkt stehen interkultureller Austausch, kreative Angebote und die Stärkung demokratischer Werte.

Mit sechs Arbeitsbereichen fördert das Haus Teilhabe, Vielfalt und Empowerment – 58 Vereine sind beteiligt. Es gehört zum VMDO e.V., dem Verbund sozial-kultureller Migrant\*innenvereine Dortmund, und ist als politisch unabhängiger, gemeinnütziger und säkularer Akteur fest in der Dortmunder Integrations- und Zivilgesellschaftsarbeit verankert.

Der Treff versteht sich als offenen „Lern- und Erfahrungsraum“, als einen Ort, an dem Kinder Teilhabe und Selbstbestimmung erleben sollen. Was das in der Praxis bedeutet, zeigt ein Mittwochnachmittag im Leseraum. Immer wieder schauen die Kinder um die Ecke. Was passiert hier während ihrer Lesestunde? Einige von ihnen laufen lachend durch die Gegend, nicht unkontrolliert, sondern einfach ausgelassen. So, wie es für Kinder sein sollte.

**+++ Folgen Sie der WAZ Dortmund auf [Facebook](#), [Instagram](#) und [TikTok](#) +++**

### **Die Kinder genießen das Miteinander im KiVi**

Die meisten der Kids sind zwischen sechs und zwölf Jahre alt. Hier können sie lesen, spielen, reden. Alles unter Aufsicht einiger Erwachsener, natürlich. In den Regalen stehen Bücher, feinsäuberlich geordnet. Die bunten Einbände zeigen Bilderbücher für die Kleinsten und dicke gebundene Fantasy-Romane für die, die schon besser lesen können. Wenn kein Leseklub ist, wird gespielt, sagt die zehnjährige Conny. Ob sie gerne im KiVi ist? „Ja, ich mag das hier. Kommt alle her!“



Alefa (10), Conny (10) und Beatrice (11) kommen regelmäßig in den Leseklub ins Dortmunder Unionviertel.  
© Funke Medien NRW | Tom Hoops

Gefördert wird der Leseklub von der Stiftung Lesen. 2019 bestand der Leseraum im Grunde nur aus einer alten Tafel, erzählt Felix Toker, Bereichsleiter Kinder & Jugend. Manchmal habe man dort Nachhilfe gegeben. Inzwischen gibt es Bücher, Spiele, feste Zeiten und eine Struktur. Die aktuelle Förderung läuft noch bis 2028.

Seit 2020 findet der Leseklub jeden Mittwoch statt. Claudia, Rudi und Adrian kümmern sich dann um die Kinder, helfen beim Lesen oder spielen mit. Momentan seien auch relativ viele jüngere Kinder da, aus der ersten und zweiten Klasse, sagt Adrian, der sich um das Organisatorische kümmert. Dass das Lesen den Kindern Spaß macht, daran lässt hier niemand einen Zweifel.

---

#### Mehr zum Unionviertel

- [„Missin’ Link“ – das Wohnzimmer des Dortmunder Unionviertels](#)
- [Unionsalon gegen Einsamkeit – „Können hier gemeinsam etwas bewegen“](#)

Eine kleine Belohnung gibt es laut Rudi (71) trotzdem. „Wenn sie gelesen und sich Mühe gegeben haben, dann bekommen sie einen Stempel in ihren kleinen Ausweis“, erzählt er. „Und wenn sie 20 zusammenhaben, dann gibt es ein Geschenk aus der großen Kiste.“ Ausleihen können die Kids jedoch nichts. Alles bleibt vor Ort. Schließlich sollen alle Kinder etwas davon haben.

ANZEIGE

#### PV-Anlagen im Komplettsset

PV-Angebote vergleichen und 30% der Kosten sparen.



**„Das haben sie oft zuhause nicht“**

„Das Wichtigste ist die Beziehungsarbeit. Man ist Boxsack und Tröster zugleich“, sagt Toker, Sozialpädagoge und seit sechs Jahren im Haus der Vielfalt. Viele der Kinder, die in den Treff kommen, nutzen das Angebot genau deshalb. Vielleicht auch nur unterbewusst. Um gesehen und gehört zu werden. Das zeigt sich nicht nur beim Lesen.



Felix Toker ist Sozialpädagoge und Leiter für den Bereich Kinder & Jugend im Haus der Vielfalt.  
© Funke Medien NRW | Tom Hoops

An der Wand in der Bastelecke hängen gemalte Bilder und gebastelte Schmetterlinge aus Papier. Daneben ein Kalender mit ausgeschnittenen Cupcakes für die zwölf Monate. Auf jedem Monat stehen die Namen der Kinder, die dann Geburtstag haben. „Das haben sie zuhause oft nicht. Da gibt es keine Geburtstagsfeier, keine Geschenke“, sagt Toker. Vor der Wand steht ein gemütliches Ecksofa. Nichts Neues, kein Luxus. Aber für die Kinder, die hier Zeit verbringen, ist es viel wert.



Die Gestaltung der KiVi-Räume haben die Kinder selbst übernommen.  
© Funke Medien NRW | Tom Hoops

Auch draußen auf dem Hof wird sichtbar, wie sehr das KiVi versucht, sich an den Bedürfnissen der Kinder auszurichten. Dort

**WAZ**



„Die Kinder werden sich „meinen kreativen Vorschlag“, keine Case haben die Kinder abgelehnt“, sagt Toker lachend. Daneben steht ein Abenteuerschiff, auf dem sie spielen können. Gemeinsam mit den Kindern haben Toker und die anderen Mitarbeitenden außerdem ein Konzept für kleine Höhlen eingereicht, die mithilfe von Matten auf der Fensterbank gebaut werden können – und Fördergelder bekommen. Alles soll so gestaltet sein, dass die Kinder mitbestimmen können. Das spricht sich herum.



Auch an den Außenwänden können die Kinder sich verewigen.  
© Funke Medien NRW | Tom Hoops

## „Aber der große Flachbildfernseher, der ist da“

Viele finden über Mundpropaganda hierher, aber nicht zwischen die Eltern. „Die Kinder bringen einfach Freunde aus der Schule mit. Hier kann man spielen und Freunde finden, das ist natürlich cool“, sagt Toker. Der Sozialarbeiter spricht offen darüber, dass in vielen Haushalten, aus denen die KiVi-Kinder kommen, nicht alles rundläuft. Was anderswo selbstverständlich sei, fehle oft. Er zeigt auf die Fantasy-Bücher im Regal: „Die kosten richtig Geld. Das wird zuhause nicht investiert. Aber der große Flachbildfernseher, der ist da. Das wissen wir auch.“

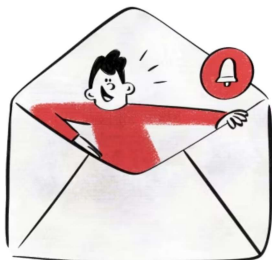


Elis (6) hat sein Lieblingsbuch aus dem Regal geholt: „Dinosaurier“ steht auf dem Titel.  
© Funke Medien NRW | Tom Hoops

Einige Kinder kommen aus Großfamilien, sagt Toker. Irgendwann seien sie die Älteren im Haushalt und müssten auf kleinere Geschwister aufpassen. Dann kämen sie oft nicht mehr ins KiVi. Auch deshalb versucht der Treff, in der Zeit davor möglichst viel aufzufangen: mit Hausaufgabenbetreuung, mit Gesprächen, mit Spielen, mit Büchern. Die kleine Stanka (6) spricht kaum Deutsch, lesen kann sie auch bisher nicht, aber ihr Lieblingsbuch kennt sie genau. Aufgeregt, aber schüchtern, holt sie „Peppa Wutz“ aus dem Regal. Zielsicher schlägt sie es auf und zeigt auf einen kleinen Teddybären, der auf einer Schaukel sitzt – ihre Augen strahlen.

**+++ WochenDOsis: Jetzt anmelden für den Newsletter! +++**  
**[Deine wöchentliche Portion Dortmund](#)**

Hinter all dem schönen Miteinander steckt Arbeit, das wissen hier alle. „Es frisst auch viel Energie, auch wenn man es sich leicht vorstellt“, sagt Toker. „Wenn man wirklich aktiv das Programm machen möchte, immer an den Kinderschutz denkt, auf alle Bedürfnisse der Kinder eingeht – dann ist das eine Menge.“ Dazu gehören auch die unangenehmen Gespräche mit Eltern, etwa wenn im Treff geraucht wurde.



### **Newsletter WochenDOsis: Jetzt anmelden**

Deine wöchentliche Portion Dortmund: Geschichten aus unserer Stadt, für die wir ganz genau hingesehen haben. Jeden Mittwoch um 6 Uhr.

*E-Mail-Adresse eingeben*



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Trotzdem überwiegt bei den Mitarbeitenden das Gefühl, dass ihre Arbeit etwas zurückgibt. Rudi erzählt: „Im Leseklub habe ich beste Möglichkeiten, den Kindern zu helfen.“ Und noch etwas sagt er: „Wenn man mit den Kindern arbeitet, dann bekommt man auch ganz viel wieder.“

Mehr Informationen zum Haus der Vielfalt und den Angeboten gibt es auf der [Website](#) des VMDO.

---

## Mehr lesen über

WochenDOsis – dein wöchentlicher Newsletter für Dortmund

Jetzt mehr aus Dortmund lesen

---

## Das Beste aus WAZ Plus



Schule

### **➤ Besonderer Unterricht an Brennpunktschule: Hier lernt jedes Kind etwas anderes**

An der Grundschule Bergstraße in Duisburg gibt's weder Hausaufgaben noch Zeugnisse – und es funktioniert. Die Schulleiterin erklärt das Erfolgsrezept.

Annette Kalscheur



Kleingarten-Ärger

### **➤ Reichsflaggen über Kleingartenverein: „Nachbarschaft kann sich ruhig aufregen“**

Mitglieder eines Duisburger Kleingartenvereins haben Reichsflaggen gehisst. Anwohner sind empört. Der Chef des Stadtverbands macht eine brisante Entdeckung.

Sabine Ring



Comics

### **➤ Cartoon-Schau in Dortmund: Im Kaufrausch fröhlich dem Abgrund entgegen**

Kaufen, kaufen, kaufen – und an die Umwelt denken: Die Cartoon-Schau „The Consumer's Cartoon Collection“ nimmt unsere Gewohnheiten aufs Korn.

Georg Howahl